

## Seminar

im WS 2023/24

- Zielgruppe:** Studierende im Bachelor- und Masterstudiengang „Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht“
- Hinweis:** Es wird nachdrücklich empfohlen, dass Bachelorstudierende die Vorlesung „Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung“ (5. Fachsemester) und Masterstudierende die Vorlesungen „Private International Law and International Litigation“ und „UN Sales Law and International Arbitration“ (1. Fachsemester) besucht haben oder parallel zu dem Seminar besuchen.
- Auftakt-  
veranstaltung:** erste Semesterwoche, für Details siehe bitte [Unisono](#); Anwesenheitspflicht
- Form:** Während der Bearbeitung erfolgen kurze individuelle Gliederungsgespräche. Zudem wird eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im internationalen Recht geben. Die Seminarvorträge erfolgen geblockt voraussichtlich in der letzte (oder vorletzten) Vorlesungswoche mit Anwesenheitspflicht. Gasthörer können nach einer E-Mail-Anfrage zugelassen werden. Seminar paper and presentation can also be done in **English** (if so agreed).
- Teilnehmerzahl:** maximal 20

### Gestaltungsspielräume im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht – Fallbeispiele aus der Unternehmenspraxis

**Zum Gegenstand:** Die Unternehmenspraxis sieht sich zunehmend internationalen Rechtsrisiken ausgesetzt. Das macht die Kenntnis über Gestaltungsmöglichkeiten im sehr weitgehend europäisierten Privat- und Zivilverfahrensrecht unabdingbar. Dem widmet sich das Seminar unter dem Blickwinkel der **konkret aufzuzeigenden Parteiautonomie des internationalen Wirtschaftsverkehrs**.

Der *erste Teil* behandelt das **Internationale Zivilverfahrensrecht**. Die hauptsächliche Rechtsgrundlage für die **Vereinbarung der internationalen Zuständigkeit** von staatlichen Gerichten bildet innerhalb der EU die Brüssel Ia-VO.

Der *zweite Teil* des Seminars erörtert das **Internationale Privatrecht (IPR)**, das auch als Kollisionsrecht bezeichnet wird. Zentrale Rechtsquellen sind hier die Rom I-VO, Rom II-VO und Rom III-VO und mit Abstrichen das EGBGB. In diesem Teil geht es um ausgewählte Fragen der **Rechtswahl**, also der Gestaltung des anwendbaren Rechts seitens der Unternehmen.

## **I. Themen zum Internationalen Zivilverfahrensrecht**

1. Die Gerichtsstandsvereinbarung bei internationalen Arbeitsverträgen
2. Die Gerichtsstandsvereinbarung bei internationalen Verbraucherverträgen
3. Die stillschweigende internationale Gerichtsstandsvereinbarung
4. Das auf internationale Gerichtsstandsvereinbarungen anwendbare Recht (nach EU-Recht und nach § 38 ZPO)
5. Die Torpedoklage und die Brüssel Ia-VO (insbesondere Art. 31 II-IV Brüssel Ia-VO)
6. Gerichtsstandsvereinbarungen mit Berührung zum Vereinigten Königreich
7. Eine kritische Würdigung von *BGHZ* 223, 269 = *NJW* 2020, 399 – Schadensersatz wegen Verletzung einer Gerichtsstandsvereinbarung
8. Die Grundzüge und Bedeutung der Hague Choice of Court Convention 2005

## **II. Themen zum Internationalen Privatrecht**

1. Die Rechtswahl bei Arbeitsverträgen
2. Die Rechtswahl bei Verbraucherverträgen
3. Die Rechtswahl bei Versicherungsverträgen
4. Die Rechtswahl bei Handelsvertreterverträgen
5. Anwendbares Recht unter besonderer Berücksichtigung der Rechtswahl bei Kreuzschiffahrten
6. Die stillschweigende Rechtswahl im EU-IPR
7. Die Rechtswahl bei reinen Inlandsfällen
8. Das auf die Rechtswahl anwendbare Recht und deren Bedeutung bei der Vertragsgestaltung
9. Die Rechtswahl per *floating clause* nach der Rom I-VO
10. Die Rechtswahl bei der Aufrechnung (unter Beachtung des UN-Kaufrechts)
11. Die Rechtswahl bei der Verjährung
12. Die Rechtswahl im UN-Kaufrecht: Das Verhältnis von Art. 6 CISG und Art. 3 Rom I-VO
13. Die Wählbarkeit nichtstaatlicher Regelwerke wie z.B. den UNIDROIT-Prinzipien
14. Die Rechtswahl bei der Stellvertretung (Art. 8 EGBGB)
15. Die Rechtswahl nach der Rom II-VO – insbesondere durch AGB
16. Die Rechtswahl bei der Produkthaftung
17. Die Rechtswahl im Internationalen Wettbewerbs- und Kartellrecht
18. Die Rechtswahl im Internationalen Scheidungsrecht
19. Die Rechtswahl im Internationalen Sachenrecht
20. Die Rechtswahl im Internationalen Erbrecht
21. Die EuGH-Rechtsprechung zur Sitzverlegung von Gesellschaften und der Rechtswahlwillen der Parteien
22. Die ausdrückliche und konkludente Rechtswahl in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit

23. Die Grundzüge und Bedeutung der Haager „Principles on Choice of Law in International Commercial Contracts“

**Hinweise:** Für weitere Informationen s. *Hay/Rösler*, Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht, 5. Aufl., 2016 und die Textsammlung *Jayme/Hausmann*, Internationales Privat- und Verfahrensrecht, 21. Aufl., 2022 (s. auch die Linksammlungen [www.wiwi.uni-siegen.de/rechtswissenschaften/roesler/studienbuch](http://www.wiwi.uni-siegen.de/rechtswissenschaften/roesler/studienbuch) und [www.wiwi.uni-siegen.de/rechtswissenschaften/roesler/links](http://www.wiwi.uni-siegen.de/rechtswissenschaften/roesler/links)). Der **Leitfaden zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten** ist einzuhalten ([www.wiwi.uni-siegen.de/rechtswissenschaften/roesler/arbeiten](http://www.wiwi.uni-siegen.de/rechtswissenschaften/roesler/arbeiten)).

